Schulinterner Lehrplan für das Fach

Deutsch

(Fassung vom 11.06.2021)

Gymnasium
Lohmar

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit 3
1.1 Lage der Schule 3
1.2 Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft 3
1.3 Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms 3
1.4 Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule 3
1.5 Verfügbare Ressourcen 4

2. Entscheidungen zum Unterricht 4
2.1 Jahrgangsstufe 5 5
2.2 Jahrgangsstufe 6 14
2.3 Jahrgangsstufe 7 23
2.4 Jahrgangsstufe 8 33
2.5 Jahrgangsstufe 9 41
2.6 Jahrgangsstufe 10 50

3. Unterrichtsvorhaben Einführungs- und Qualifikationsphase 56
3.1 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit 56
3.2 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung Sekundarstufe I 57
3.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in der Sekundarstufe II 63
3.4 Lehr- und Lernmittel 68

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen 68

4 Qualitätssicherung und Evaluation 69
Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung 69
Überarbeitungs- und Planungsprozess 69

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Lage der Schule

Das Gymnasium Lohmar ist das einzige Gymnasium im Stadtgebiet der Stadt Lohmar und liegt am Stadtrand. Das Kulturprogramm der Stadt bietet ein abwechslungsreiches kinder- und jugendkulturelles Angebot. So finden zum Beispiel unter anderem regelmäßig die LohmarerLiteraturTage (LoLiTa) statt, die die Möglichkeit eröffnen, Autor*innen im Rahmen von Lesungen und Workshops zu hören und kennenzulernen. Die Nähe zu den Städten Siegburg, Bonn und Köln bietet darüber hinaus ebenfalls eine Vielzahl an Möglichkeiten, attraktive kulturelle Angebote im Hinblick auf Poetry-Slams, Theatervorführungen, Schreibworkshops u.v.m..

1.2 Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Der Grad der Sprachsicherheit und Differenziertheit im Deutschen variiert bei den Schüler*innen deutlich, unabhängig davon, ob sie Muttersprachler*innen sind oder nicht. Außerdem unterscheiden sich die Schüler*innen darin, was sie an sicher beherrschten Voraussetzungen aus dem Unterricht der Grundschule mitbringen.
Die Fachgruppe arbeitet hinsichtlich dieser Heterogenität kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der Einführung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren.

Insbesondere in der Erprobungsstufe nimmt der Deutschunterricht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen Rücksicht. Zudem wird den Schüler*innen in der Erprobungsstufe die Möglichkeit gegeben, durch Förderangebote mit Hilfe einer Fachlehrkraft individuell an der Verbesserung der bestehenden sprachlichen und fachmethodischen Kompetenzen zu arbeiten.

Die Lehrkräfte achten darauf, in einem sprachsensibel angelegten Deutschunterricht die unterschiedlichen sprachlichen Fähigkeiten und Potentiale der Schüler*innen zu nutzen.

1.3 Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm setzt sich die Fachschaft Deutsch dafür ein, Schüler*innen darin zu unterstützen, ihre individuelle Persönlichkeit zu entfalten, soziale Kompetenzen zu schulen und eine vertiefte allgemeine Bildung zu erlangen. In diesem Zusammenhang ist die Entwicklung mündlicher und schriftlicher Sprachverwendung essentiell, denn der Einfluss, den die Sprache auf menschliches Denken, Handeln und Fühlen ausübt, ist enorm. Schüler*innen dafür zu sensibilisieren, dass Sprache ein Werkzeug sein kann, dessen Einsatz man lernen kann und dessen Verwendung man prüfen muss, ist wesentlicher Bestandteil des Deutschunterrichts.
Gefördert werden diese Fähigkeiten über den regulären Unterricht hinaus durch bspw. die Teilnahme am Vorlesewettbewerb (Jg. 6) oder die Einbringung im Literaturkurs (Sekundarstufe II).

1.4 Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten literarischen Texten und können so mehrperspektivisch und kritisch in den Blick genommen werden. Darüber hinaus ist der angemessene und normgerechte Umgang mit Sprache ein zentrales

Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Die Fachschaft unterstützt die kommunikativen Fähigkeiten durch Übungen und Analysen unterrichtlicher Kommunikation, ermöglicht es Schüler*innen aber auch, ihren bewährten Sprachraum zu verlassen und in Simulationen und szenischen Gestaltungen Sprache neu zu entdecken und / oder ihre Kommunikationsmöglichkeiten zu erweitern.

1.5 Verfügbare Ressourcen

Die Schule verfügt über einen stabilen Internetzugang. In ca. einem Drittel der Klassenräume sind Smartboards installiert. Die Anzahl an Klassenräumen mit Smartboards wird im Verlauf der kommenden Schuljahre sukzessive erweitert, sodass in naher Zukunft alle Klassenräume mit Smartboards ausgestattet sind. Dokumentenkameras können ebenfalls für unterrichtliche Zwecke entliehen werden. In den drei Informatikräumen sind insgesamt 50 Arbeitsplätze vorhanden, die dafür genutzt werden, Schüler*innen im Bereich der Textverarbeitung, Präsentationserstellung und Internetrecherche anzuleiten und zu unterstützen.

2. Entscheidungen zum Unterricht

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrer*innen gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.
Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schüler*innen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1 Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben 1

<table>
<tr><td colspan="2">Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Deutsch in der Jahrgangsstufe 5</td></tr>
<tr><td colspan="2">Titel des Unterrichtsvorhabens:
Meine Schule und ich: Stell (dir) das mal vor!</td></tr>
<tr><td>Unterrichtsvorhaben 1

Unterrichtsstunden: ca. 20 Stunden</td><td>Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 1a (Erzählen in Briefform)</td></tr>
<tr><td colspan="2">Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:
- Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel,
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppen
- Orthografie: Rechtschreibung, Zeichensetzung

Texte:
- Figuren und Handlung in Erzähltexten
- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte

Kommunikation:
- Kommunikationsrollen: Produzent*in und Rezipient*in

Medien:
- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</td></tr>
<tr><td colspan="2">Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Förderung bzw. das Erreichen folgender Kompetenzen:
Die Schüler*innen können</td></tr>
<tr><td>Rezeption:
- an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden (S-R)[1].
- an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben (S-R).
- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern (T-R).</td><td>Produktion:
- mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen (S-P).
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S-P).
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (T-R).</td></tr>
</table>

[1] Die Abkürzungen in den tabellarisch dargestellten Unterrichtsvorhaben sind wie folgt zu verstehen: Der erste Buchstabe repräsentiert die Abkürzung des Inhaltsfeldes (**S**prache, **T**exte, **K**ommunikation, **M**edien), der zweite Buchstabe zeigt an, ob es sich um eine Kompetenz aus dem Bereich **R**ezeption bzw. **P**roduktion handelt.
Die Abkürzung MeKo steht für „Medienkompetenz“ und bezieht sich auf die Kompetenzen des Medienkonzeptes des Gymnasiums Lohmar.

- grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden (T-R). - in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren (K-R). - Merkmale aktiven Zuhörens nennen (K-R), aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen (K-R). - Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten (M- R).	- das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten (K- P). - Anliegen angemessen vortragen und begründen (K-P). - eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (K-P). - in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressaten-angemessen verwenden (M-P). - digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen (M-P).
Medienkompetenzen: - Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MeKo 2.1). - themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MeKo 2.2). - Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (MeKo 4.1).	

Unterrichtsvorhaben 2

Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Deutsch in der Jahrgangsstufe 5	
Titel des Unterrichtsvorhabens: **Märchen: (K)ein Kinderspiel?**	
Unterrichtsvorhaben 2 Unterrichtsstunden: ca. 20 Stunden	**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Typ 6 (Produktionsorientiertes Schreiben)
Inhaltliche Schwerpunkte: **Sprache:** - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, **Wortbedeutung** - Textebene: Kohärenz, **sprachliche Mittel** **Texte:** - Figuren / Handlungen in Erzähltexten: **Märchen** - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, **lexikalische Wendungen**, **satzübergreifende Muster der Textorganisation** - Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder **Kommunikation:** - Kommunikationsrollen: **Produzent*in und Rezipient*in**	

Medien: - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, **Hörmedien**, audiovisuelle Medien, interaktive Medien	
Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Förderung bzw. das Erreichen folgender Kompetenzen: ***Die Schüler*innen können***	
Rezeption: - unterschiedliche Flexionsformen unterscheiden; Schwerpunkt: Präteritum (S-P). - an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben (S-P). - erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) unter- suchen (T-R). - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern (T-R). - dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und	**Produktion:** - Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen; zum Beispiel charakteristische Märchenformulierungen (S-P). - relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen; Schwerpunkt: Präteritum (S-P). - beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (T-P). - Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen (T-P). - Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände für den Austausch mit anderen und das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen (T-S). - artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen z.B. beim Vortragen eines Märchens im Unterricht oder bei der Produktion eines Märchens als Hörbuch / Hörspiel (K-P).
Medienkompetenzen: - Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen [MeKo 4.1]. - Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen [MeKo 4.2].	

Unterrichtsvorhaben 3

Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Deutsch in der Jahrgangsstufe 5	
Titel des Unterrichtsvorhabens: **Blicke aus dem Weltall – unsere Sprache unter der Lupe**	
Unterrichtsvorhaben 3 Unterrichtsstunden: ca. 20 Stunden	**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Typ 5 (überarbeitendes Schreiben)
Inhaltliche Schwerpunkte: **Sprache:** - Wortebene: **Wortarten, Wortbildung,** Wortbedeutung - Satzebene: **Satzglieder**, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge - Textebene: **Kohärenz**, sprachliche Mittel - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, **Sprachen der Lerngruppe** - Orthografie: **Rechtschreibstrategien**, Zeichensetzung **Texte:** - Figuren und Handlung in Erzähltexten: **Kurze Geschichten**, Märchen, Fabeln, Jugendroman - Schreibprozess**: typische grammatische Konstruktionen**, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation **Kommunikation:** - Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache **Medien:** - Mediale Präsentationsformen: **Printmedien,** Hörmedien, audiovisuelle Medien, interaktive Medien	
Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Förderung bzw. das Erreichen folgender Kompetenzen: ***Die Schüler*innen können***	
Rezeption: - Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, (S-R). - unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden, (S-R). - Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Er- weiterungs- und Weglassprobe untersuchen (S-R). - Verfahren der Wortbildung unterscheiden	**Produktion:** - Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen (S-P). - mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen (S-P). - m Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten (S-P).

(Komposition, Derivation) (S-R). - grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen (S-R). - an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben (S-R). - angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen (S-R). - - angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern (T-R).	- angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahme-schreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen (S-P). relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S-P). - Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (K-P).

Unterrichtsvorhaben 4

Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Deutsch in der Jahrgangsstufe 5	
Titel des Unterrichtsvorhabens: **Besonderen Tieren auf der Spur – Informationen strukturieren und aufbereiten**	
Unterrichtsvorhaben 4 Unterrichtsstunden: ca. 20 Stunden	**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Typ 2a/b (evtl. Portfolio) (In einem funktionalen Zusammenhang sachlich beschreiben)
Inhaltliche Schwerpunkte: **Sprache:** - Wortebene: **Wortarten** - Satzebene: **Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge** - Textebene: **Kohärenz,** sprachliche Mittel	
Texte: - Sachtexte: kontinuierliche und **diskontinuierliche**, argumentierende und **informierende Texte** **Kommunikation:** - Kommunikationssituationen: **gesprochene und geschriebene Sprache** - Kommunikationsrollen: Produzent*in und Rezipienten*tin **Medien:** - Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen**	

<table>
<tr><td colspan="2">Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Förderung bzw. das Erreichen folgender Kompetenzen:
Die Schüler*innen können</td></tr>
<tr><td>Rezeption:
- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären (S-R).
- Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen u. miteinander vergleichen (T-R).
- die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren (K-R).
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen (K-R).
- Informationsquellen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten (M-R).</td><td>Produktion:
- relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S-P).
- Texte angeleitet überarbeiten (unter anderem im Hinblick auf Textkohärenz) (S-P).
- Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen (T-P).
- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen (T-P).
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen unterscheiden (unter anderem: informieren, beschreiben) und situationsangemessen einsetzen (T-P).
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (unter anderem typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten (T-P).
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (K-P).
- grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen (M-P).</td></tr>
<tr><td colspan="2">Medienkompetenzen:
- Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden [MeKo 2.1].
- themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten [MeKo 2.2].</td></tr>
</table>

Unterrichtsvorhaben 5

Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Deutsch in der Jahrgangsstufe 5	
Titel des Unterrichtsvorhabens: **Ich sag dir jetzt mal meine Meinung! Diskutieren und Zuhören lernen**	
Unterrichtsvorhaben 5 Unterrichtsstunden: ca. 20 Stunden	**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Typ 3 (Schriftlich begründet Stellung nehmen)
Inhaltliche Schwerpunkte: **Sprache:** - Satzebene: Satzglieder, Satzarten, **Satzreihe**, **Satzgefüge** - Textebene: **Kohärenz, sprachliche Mittel,** - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: **Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppen** **Texte:** - Kommunikatives Handeln in Texten: **Dialoge**, Spielszenen - Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation** **Kommunikation:** - Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache **Medien:** - Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien	
Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Förderung bzw. das Erreichen folgender Kompetenzen: ***Die Schüler*innen können***	
Rezeption: - an einfachen Beispielen Alltags-sprache und Bildungssprache unterscheiden (S-R). - an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben (S-R). - angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lern-gruppe) untersuchen (S-R). - eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren (T-R). - gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden (K-R).	**Produktion:** - im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten (S-P). - angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u. a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen (S-P). - beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (T-P). - zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte

- in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren (K-R). - Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln (K-R). - Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln (K-R). - die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren (K-R). - in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren (K-R).	begründen und in Kommunikations-situationen lösungsorientiert vertreten (K-P). - das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten (K-P). - Anliegen angemessen vortragen und begründen (K-P). - Eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (K-P). - Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situations-angemessen einsetzen (K-P).
Medienkompetenzen: - Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten [MeKo 3.2]. - Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten [MeKo 5.4].	

Unterrichtsvorhaben 6

Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Deutsch in der Jahrgangsstufe 5	
Titel des Unterrichtsvorhabens: **Leseratten und Bücherwürmer – Jugendbücher lesen und vorstellen**	
Unterrichtsvorhaben 6 Unterrichtsstunden: ca. 20 Stunden	**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Typ 4a (Analysierendes Schreiben) Alternativ: Portfolio / Lesetagebuch
Inhaltliche Schwerpunkte: **Sprache:** - Textebene: **Kohärenz,** sprachliche Mittel **Texte:** - Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, **Jugendroman** - Kommunikatives Handeln in Texten: **Dialoge**, Spielszenen - Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, **Leseerfahrungen und Leseinteressen** **Kommunikation:** - Kommunikationsrollen: Produzent*in und Rezipient*in - Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit **- Wirkung kommunikativen Handelns** **Medien:** - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien	

Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Förderung bzw. das Erreichen folgender Kompetenzen: ***Die Schüler*innen können***	
Rezeption: - einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben (S-R). - erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen (T-R). - eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren (T-R). - in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern (T-R). - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangs-text erläutern (T-R). - aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Ge- hörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen (K-R). - dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen (M-R). - Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwer-punkte) (M-R). - einfache Gestaltungsmittel in Präsentations- formen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels) (M-R).	**Produktion:** - relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S-P). - ihr eigenes Urteil über einen Text begrün- den und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern (T-P). - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (T-P). - beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (T-P). - eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (K-P). - zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten (K-P). - Texte medial umformen (Vertonung / Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (M-P). - Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus) (M-P). - grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (M-P). - Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben (M-P).

2.2 Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben 1

<table>
<tr><td colspan="2">Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Deutsch in der Jahrgangsstufe 6</td></tr>
<tr><td colspan="2">Titel des Unterrichtsvorhabens:
Freundschaften – Erzählen und gestalten</td></tr>
<tr><td>Unterrichtsvorhaben 1

Unterrichtsstunden: ca. 15 Stunden</td><td>Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 1 (Produktionsorientiertes Schreiben)</td></tr>
<tr><td colspan="2">Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:
- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
- Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel

Texte:
- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: Epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa
- Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen
- Schreibprozesse: typische grammatische Strukturen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Kommunikation:
- Kommunikationsrollen: Produzent*in und Rezipient*in

Medien:
- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</td></tr>
<tr><td colspan="2">Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Förderung bzw. das Erreichen folgender Kompetenzen:
Die Schüler*innen können</td></tr>
<tr><td>Rezeption:
- Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen (S-R).
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen (T-R).
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf</td><td>Produktion:
- relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S-P).
-im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten (S-P).
- Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutung, Pointierung) erzählen (T-P).
-Ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (T-P).</td></tr>
</table>

den Ausgangstext erläutern (T-R). - aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen (K-R).	- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (K-P). - Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (K-P). - Texte medial umformen (Vertonung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (M-P).

Unterrichtsvorhaben 2

Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Deutsch in der Jahrgangsstufe 6	
Titel des Unterrichtsvorhabens: Wetterphänomene und Jahreszeiten – Gedichte untersuchen	
Unterrichtsvorhaben 2 Unterrichtsstunden: ca. 15 Stunden	**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Typ 4a (Einen literarischen Text analysieren und interpretieren) oder 6 (Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen; Produktionsorientiert zu Texten Schreiben ggf. mit Reflexionsaufgabe)
Inhaltliche Schwerpunkte: **Sprache:** - Textebene: Kohärenz, **sprachliche Mittel** - Wortebene: **Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung** **Texte:** - Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte **Kommunikation:** - Kommunikationsrollen: Produzent*in und Rezipient*in **Medien:** - Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung**, **Nachschlagewerke** und Suchmaschinen	
Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Förderung bzw. das Erreichen folgender Kompetenzen: ***Die Schüler*innen können***	
Rezeption: - einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben (S-R). - Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären (S-R). - lyrische Texte untersuchen –	**Produktion:** - relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S-P) - nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (K-P). - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) (T-P). - artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (K-P). - Texte medial umformen (Vertonung / Verfilmung bzw.

auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit) (T-R). - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern (T-R).	szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (M-P). - grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (M-P). - Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (M-P). - grundlegende Funktionen von Textverarbeitungsprogrammen unterscheiden und einsetzen (M-P).
Medienkompetenzen: - verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen [MeKo 1.2]. - Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen [MeKo 4.2].	

Unterrichtsvorhaben 3

Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Deutsch in der Jahrgangsstufe 6	
Titel des Unterrichtsvorhabens: **Wer? Was? Wo? – Berichten und informieren**	
Unterrichtsvorhaben 3 Unterrichtsstunden: ca. 15 Stunden	**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Typ 2 (in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten; auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen)
Inhaltliche Schwerpunkte: **Sprache:** - Wortebene: **Wortarten**, Wortbildung, Wortbedeutung - Textebene: **Kohärenz**, sprachliche Mittel - Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, **Satzgefüge** - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: **Alltags- und Bildungssprache**, Sprachen der Lerngruppe - Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung **Texte:** - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und **informierende Texte** - Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen**, lexikalische Wendungen, **satzübergreifende Muster der Textorganisation** **Kommunikation:** - Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, **gesprochene und geschriebene Sprache** - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in **Medien:** - Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien	

<table>
<tr><td colspan="2">- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</td></tr>
<tr><td colspan="2">Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Förderung bzw. das Erreichen folgender Kompetenzen:
Die Schüler*innen können</td></tr>
<tr><td>Rezeption:
- Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden (S-R).
- grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen (S-R).
- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern (T-R).
- grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden (T-R).
- in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben (T-R),
- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) (M-R).</td><td>Produktion:
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S-P).
- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren (S-P).
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (T-P).
- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten von Texten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen (T-P).
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (T-P).
- Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (K-P).
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (K-P).
- grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (M-P).</td></tr>
<tr><td colspan="2">Medienkompetenzen:
- kennen Gestaltungsmittel von Medienprodukten, wenden diese reflektiert an und beurteilen sie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht [MeKO 4.2].
- die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren [MeKo 5.1].</td></tr>
</table>

Unterrichtsvorhaben 4

Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Deutsch in der Jahrgangsstufe 6	
Titel des Unterrichtsvorhabens: **Wie gehen wir mit unserer (tierischen) Umwelt um? – Argumentieren und überzeugen**	
Unterrichtsvorhaben 4 Unterrichtsstunden: ca. 15 Stunden	**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Typ 3 (begründet Stellung nehmen)
Inhaltliche Schwerpunkte: **Sprache:** - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel - Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe - Orthografie: Rechtschreibstrategien, **Zeichensetzung** **Texte:** - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, **argumentierende** und informierende Texte - Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen**, lexikalische Wendungen, **satzübergreifende Muster der Textorganisation** **Kommunikation:** - Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, **gesprochene und geschriebene Sprache** - **Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation** - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in - **Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit** - Wirkung kommunikativen Handelns **Medien:** - Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, **Websites, interaktive Medien** - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen	
Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Förderung bzw. das Erreichen folgender Kompetenzen: ***Die Schüler*innen können***	
Rezeption: - grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen (S-R). - an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben (S-R). - angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran	**Produktion:** - relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S-P). - eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren (S-P). - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische

ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern (T-R). - dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen (T-R). - grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden (T-R). - Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen (T-R). - in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren (K-R). - Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln - Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln (K-R). - die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren (K-R). - Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) (M-R). - Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten (M-R). - Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen (M-R). - angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) (M-R).	Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (T-P). - angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen (T-P). - Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen (T-P). - beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (T-P). - das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten (K-P). - Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (K-P). - Anliegen angemessen vortragen und begründen (K-P). - zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten (K-P). - grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen (M-P). - Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen (M-P).
Medienkompetenzen: - Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden [MeKo 2.1]. - themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren und	

umwandeln und diese aufbereiten [MeKo 2.2]. - Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation formulieren und diese einhalten [MeKo 3.2]. - gestalten und reflektieren Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft und beachten ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen [MeKo 3.3].

Unterrichtsvorhaben 5

Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Deutsch in der Jahrgangsstufe 6	
Titel des Unterrichtsvorhabens: **Unter Tatverdacht: Geheimnissen auf der Spur – Besonderheiten und Überarbeitung von Sätzen in Kurztexten**	
Unterrichtsvorhaben 5 Unterrichtsstunden: ca. 15 Stunden	**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Typ 5 (Einen Text überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen)
Inhaltliche Schwerpunkte: **Sprache:** - Wortebene: **Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung** - Satzebene: **Satzglieder Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge** - Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung **Texte:** - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte - Schreibprozesse: **typische grammatische Strukturen,** lexikalische Wendungen, **satzübergreifende Muster der Textorganisation** **Kommunikation:** - **Wirkung kommunikativen Handelns** **Medien:** - Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung**, Nachschlagewerke und Suchmaschinen	
Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Förderung bzw. das Erreichen folgender Kompetenzen: ***Die Schüler*innen können***	
Rezeption: - Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden (S-R). - unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden (S-R). - Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation) grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder:	**Produktion:** - eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren (S-P). - im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten (S-P). - Sachtexte – auch in digitaler Form – zur

Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen (S-R). - Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen (S-R). - Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen (T-R).	Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen (T-P). - Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus) (M-P).
Medienkompetenzen: - verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen [MeKo 1.2].	

Unterrichtsvorhaben 6

Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Deutsch in der Jahrgangsstufe 6	
Titel des Unterrichtsvorhabens: **Unsere Lieblingsbücher – (z.B. klassische) Jugendromane präsentieren und untersuchen**	
Unterrichtsvorhaben 6 Unterrichtsstunden: ca. 20-25 Stunden	**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Typ 4a (einen literarischen Text analysieren und interpretieren) oder 6 (produktionsorientiert zu Texten schreiben)
Inhaltliche Schwerpunkte: **Sprache:** - Textebene: **Kohärenz**, **sprachliche Mittel** **Texte:** - Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, **Jugendroman** - Kommunikatives Handeln in Texten: **Dialoge,** Spielszene - Erfahrungen mit Literatur: **Vorstellungsbilder**, **Leseerfahrungen und Leseinteressen** **Kommunikation:** - Kommunikationsrollen: **Produzent*in und Rezipient*in** **Medien:** - Präsentationsformen: **Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien,** Websites, interaktive Medien	
Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Förderung bzw. das Erreichen folgender Kompetenzen: ***Die Schüler*innen können***	
Rezeption: - einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche	**Produktion:** - relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim

Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben (S-R). - in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern (T-R). - erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen (T-R). - eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren (T-R). - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern (T-R). - Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) (M-R). - in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren (M-R). - einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreibend (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels) (M-R).	Verfassen eigener Texte einsetzen (S-P). - ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern (T-P). - beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (T-P). - nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (K-P). - digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen (M-P). - Texte medial umformen (Vertonung / Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (M-P). - Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben (M-P).

2.3 Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben 1

<table>
<tr><td colspan="2">Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Deutsch in der Jahrgangsstufe 7</td></tr>
<tr><td colspan="2">Titel des Unterrichtsvorhabens:
Von großen Katastrophen und Alltagsdramen – Balladen, ihre medialen Transformationen und andere Texte – auch produktionsorientiert – untersuchen und vergleichen</td></tr>
<tr><td>Unterrichtsvorhaben 1

Unterrichtsstunden: ca. 20 Stunden</td><td>Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a (Einen medialen Text analysieren und interpretieren) oder Typ 4b (durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten)</td></tr>
<tr><td colspan="2">Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:
- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
- Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne
- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel

Texte:
- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge

- Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte
- Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte

Kommunikation:
- Kommunikationsrollen: Produzent*in und Rezipient*in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten

Medien:
- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien</td></tr>
<tr><td colspan="2">Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Förderung bzw. das Erreichen folgender Kompetenzen:
Die Schüler*innen können</td></tr>
<tr><td>Rezeption:
- komplexe Strukturen von Sätzen untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben (S-R).
- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden und ihre Wirkung erklären (S-R).
- an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erklären (S-R).
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R).
- Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden</td><td>Produktion:
- relevantes sprachliches Wissen (di- rekte und indirekte Rede, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen (S-P).
- geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthographische Korrektheit weitgehend selbständig über- prüfen (S-P).
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (S-</td></tr>
</table>

und erläutern, (T-R). - in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R). - bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R). - eine persönliche Stellungnahme zur Handlung - und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R). - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R). - in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen (K-R).	P). - die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P). - ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P). - Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P). - in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen (K-P). - eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen (K-P). - Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben (M-P).
Medienkompetenzen: - Gestaltungsmittel von Medienprodukten reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen [MeKo 4.2].	

Unterrichtsvorhaben 2

Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Deutsch in der Jahrgangsstufe 7	
Titel des Unterrichtsvorhabens: **Von cleveren Typen – Alte und neue Erfahrungen**	
Unterrichtsvorhaben 2 Unterrichtsstunden: ca. 20 Stunden	**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Typ 6 (Produktionsorientiertes Schreiben, z.B. nach Textmustern, Texte fortsetzen oder verfremden) oder 4a (Einen medialen Text analysieren und interpretieren)
Inhaltliche Schwerpunkte: **Sprache:** - Textebene: **Kohärenz**, **Aufbau, sprachliche Mittel** **Texte:** - Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, **Formen kurzer Prosa**, Balladen, Dramenauszüge - Lesarten von Literatur: **Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte** **Kommunikation:** - Kommunikationsrollen: **Produzent*in und Rezipient*in in unterschiedlichen**	

Sprechsituationen, Sprechabsichten	
Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Förderung bzw. das Erreichen folgender Kompetenzen: ***Die Schüler*innen können***	
Rezeption: - sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) (S-R). - literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen (T-R). - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern (T-R). - in literarischen Texten Handlungsverläufe beschreiben und textbezogen erläutern (T-R). - in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern (T-R). - gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen (K-R). - in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen (K-R).	**Produktion:** - relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv / Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen (S-P). - eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) (S-P). - aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situations- gerecht formulieren (T-P). - verschiedene Textfunktionen (appel-lieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (T-P). - Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen (T-P). - In Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen (K-P). - sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen (K-P).

Unterrichtsvorhaben 3

Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Deutsch in der Jahrgangsstufe 7
Titel des Unterrichtsvorhabens: Erfindungen – Aktiv und Passiv **oder:** **Statt der Anbindung an die Erfindungen ist auch eine Verknüpfung mit dem Thema „Werbung – Worauf können wir verzichten“ möglich ***

Unterrichtsvorhaben 3 Unterrichtsstunden: ca. 12 Stunden	**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Typ 2 (Informierendes Schreiben)
Inhaltliche Schwerpunkte: **Sprache:** Wortebene: Wortarten, **Wortbildung,** Wortbedeutung Textebene: **Kohärenz**, **Aufbau, sprachliche Mittel** **Texte:** - Sachtexte: **kontinuierliche und diskontinuierliche Texte** Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen,** lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation **Kommunikation:** Kommunikationskonventionen: Angemessenheit, **Sprachregister**	
Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Förderung bzw. das Erreichen folgender Kompetenzen: ***Die Schüler*innen können***	
Rezeption: - Wortarten unterscheiden (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) (S-R). - unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Tempora, Aktiv/Passiv, stilistische Varianten) (S-R). - sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden und ihre Wirkung erklären (S-R). - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern (T-R). - den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern (T-R). - in Sachtexten verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern (T-R). - Sachtexte – auch in digitaler Form – unter - vorgegebenen Aspekten vergleichen (T-R).	**Produktion:** - relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen (S-P). - Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen (T-P). - die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen (T-P). - verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, er- klären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (T-P). - sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen (K-P).

Unterrichtsvorhaben 4

Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Deutsch in der Jahrgangsstufe 7	
Titel des Unterrichtsvorhabens: **Jedem Trend hinterher? Argumentieren und überzeugen**	
Unterrichtsvorhaben 4 Unterrichtsstunden: ca. 20 Stunden	**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Typ 3 (Begründet Stellung nehmen / eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sach- verhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte))

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:
- Wortebene: Wortarten, **Wortbildung,** Wortbedeutung
- Textebene: **Kohärenz**, **Aufbau, sprachliche Mittel**

Texte:
- Sachtexte: **kontinuierliche und diskontinuierliche Texte**
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

Kommunikation:
- Kommunikationssituationen: **Diskussion, Präsentation**
- Kommunikationsrollen: **Produzent*in und Rezipient*in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten**
- Kommunikationskonventionen: Angemessenheit, **Sprachregister**
- **Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur**

Medien:
Qualität und Darstellung von Informationen: **themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen**

Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Förderung bzw. das Erreichen folgender Kompetenzen:

Die Schüler*innen können

Rezeption:	**Produktion:**
- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten (T-R). - in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern (T-R). - gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen (K-R). - para- und nonverbales Verhalten deuten (K-R). - in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen (K-R).	- relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen (S-P). - aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbststän- dig eigene Texte adressaten- und situationsge- recht formulieren (T-P). - Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen (T-P). - verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (T-P). - in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen (K-P). - eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen (K-P).

Medienkompetenzen:
- themenrelevante Informationen und Daten aus medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MeKo 2.2).

- Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten (MeKo 3.3). - Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten (MeKo 3.3).

Unterrichtsvorhaben 5

Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Deutsch in der Jahrgangsstufe 7	
Titel des Unterrichtsvorhabens: **Geniale Entdeckungen, Erfindungen und Experimente – Satzglieder und Sätze untersuchen**	
Unterrichtsvorhaben 5 Unterrichtsstunden: ca. 20 Stunden	**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Typ 5 (Einen Text überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen)
Inhaltliche Schwerpunkte: **Sprache:** - Satzebene. **Satzglieder, Satzbaupläne** - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen**, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache** - Orthografie: **Rechtschreibung und Zeichensetzung** **Texte:** - Sachtexte: **kontinuierliche** und diskontinuierliche **Texte** - Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen,** lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation **Kommunikation:** - Kommunikationsrollen: **Produzent*in und Rezipient*in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten** **Medien:** - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen	
Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Förderung bzw. das Erreichen folgender Kompetenzen: ***Die Schüler*innen können***	
Rezeption: - komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz, Attributsatz / Relativsatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbauvarianten beschreiben (S-R). - anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen (S-R).	**Produktion:** - Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichenset- zung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzge- füge) (S-P). - eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz) (S-P). - die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert dar- stellen (T-P). - Informationen aus verschiedenen Quellen ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen (T-P).

- Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation) (S-R). - Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten (T-R). - zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern (T-R). - den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern (T-R). - Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen (T-R).	- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen (K-P). - unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten- und sachgerecht sowie bildungssprachlich angemessen vorstellen (M-P). - Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben (M-P). - digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (M-P).
Medienkompetenzen: - verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen [MeKo 1.2].	

Unterrichtsvorhaben 6

Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Deutsch in der Jahrgangsstufe 7	
Titel des Unterrichtsvorhabens: **Ich bin anders - Identitätssuche (Jugendromane lesen und verstehen)**	
Unterrichtsvorhaben 6 Unterrichtsstunden: ca. 20 Stunden Vorschläge: O. Preußler: Krabat; A. Steinhöfel: Anders; A. Murail: Über kurz oder lang; W. Fährmann: Kristina, vergiss nicht; K. Kordon: Wie Spucke im Sand	**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Typ 6 (Produktionsorientiertes Schreiben) oder Typ 4a (einen literarischen Text analysieren und interpretieren)
Inhaltliche Schwerpunkte: **Sprache:** Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel **Texte:** Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: **epische Ganzschrift**, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge **Kommunikation:** - Kommunikationsrollen: **Produzent*in und Rezipient*in in unterschiedlichen Sprechsituationen,** Sprechabsichten **Medien:** - Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: **Printmedien**, digitale Medien	
Rezeption: - sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S-R).	**Produktion:** - relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und in- direkte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das

- Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, (T-R). - in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R). - bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R). - eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R). - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern (T-R). - eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren (T-R). - gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen (K-R). - Absichten und Interessen anderer Gesprächs-teilnehmender identifizieren und erläutern - (K-R). - in Gespräche und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen (K-R). - längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen (K-R). - ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und an-hand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen (M-R). - Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern (M-R).	Schreiben eigener Texte einsetzen (S-P). - eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten - (S-P). - die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen (T-P). - ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schüler*innen weiterentwickeln (T-P). - Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen (T-P). - aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (T-P). - eigene Standpunkte begründen und da- bei auch die Beiträge anderer einbeziehen (K-P). - bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern (K-P). - sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen (K-P). - Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben (M-P). - digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (M-P).
Medienkompetenzen: - Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen [MeKo 4.2].	

Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Deutsch in der Jahrgangsstufe 7	
*** Ergänzung zu UV 3 Werbung – Worauf können wir verzichten?**	
Alternative zu UV 3 Unterrichtsstunden: ca. 12 Stunden Anbindung an das Deutschbuch: Kapitel 9	**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Typ 4a (Einen Sachtext analysieren und interpretieren) oder 4b (durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/o- der diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten)
Inhaltliche Schwerpunkte: **Sprache:** Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel **Texte:** Sachtexte: **kontinuierliche und diskontinuierliche** **Texte Kommunikation:** - Kommunikationsrollen: **Produzent*in und Rezipient*in in unterschiedlichen Sprechsituationen,** Sprechabsichten **Medien:** Werbung in unterschiedlichen Medien Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen	
Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Förderung bzw. das Erreichen folgender Kompetenzen: ***Die Schüler*innen können***	
Rezeption: - sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) (S-R). - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern (T-R). - den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern (T-R). - in Sachtexten verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, be- schreiben, erklären, informieren) unter- scheiden und in ihrem Zusammenwirken er- läutern (T-R). - Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen (T-R). - gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen (K-R). - Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern	**Produktion:** - relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) - für das Schreiben eigener Texte einsetzen (S-P). - eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (S-P). - Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen (T-P). - die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen (T-P). - verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (T-P). - eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen (K- P).

- (K-R) - in Gespräche und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, (K-R). - längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen (K-R). - mediale Gestaltung von Werbung beschreiben und hinsichtlich ihrer Wirkung analysieren (M-R).	- bei strittigen Fragen Lösungsvarianten ent- wickeln und erörtern (K-P). - sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen (K-P). - unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen darstellen (M-P).
Medienkompetenzen: - verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen [MeKo 1.2]. - Informationen, Daten und Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten [MeKo 2.3]. - Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritische reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen [MeKo 5.4].	

Anmerkung: *In der Jahrgangsstufe 7 werden sechs Klassenarbeiten geschrieben. Zu einem der Unterrichtsvorhaben wird daher keine Klassenarbeit geschrieben.*

2.4 Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben 1

<table>
<tr><td colspan="2">Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für
das Fach Deutsch in der Jahrgangsstufe 8</td></tr>
<tr><td colspan="2">Titel des Unterrichtsvorhabens:
Starke Gefühle: Liebe, Rache, Eifersucht – Novellen, kurze Geschichten und (Kurz-)Filme untersuchen</td></tr>
<tr><td>Unterrichtsvorhaben 1
Unterrichtsstunden: ca. 20 Stunden</td><td>Aufgabentyp für Klassenarbeiten:
Typ 4b
(analysierendes Schreiben)</td></tr>
<tr><td colspan="2">Inhaltliche Schwerpunkte:
Sprache:
▪ Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel
Texte:
▪ Figuren und Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge
▪ Schreibprozesse: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
▪ Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte
Kommunikation:
▪ Kommunikationsrollen: Produzent*in und Rezipient*in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten
Medien:
▪ Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien
▪ Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)</td></tr>
<tr><td colspan="2">Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Förderung bzw. das Erreichen folgender Kompetenzen:
Die Schüler*innen können</td></tr>
<tr><td>Rezeption:
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R)
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R)
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R)
- literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen, (M-R)
- ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen, (M-R)</td><td>Produktion:
- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P)
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P)
- bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, (K-P)
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P)
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von</td></tr>
</table>

- Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern, (M-R) - in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden. (M-R)	Medienprodukten beschreiben. (M-P)
Medien: - verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen [MeKo 1.2], - Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren [MeKo 1.3], - Gestaltungsmittel von Medienprodukten reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen [MeKo 4.1].	

Unterrichtsvorhaben 2

Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Deutsch in der Jahrgangsstufe 8	
Titel des Unterrichtsvorhabens: **Die Welt entdecken, von der Natur lernen – Sachtexte untersuchen und überarbeiten**	
Unterrichtsvorhaben 2 Unterrichtsstunden: ca. 15 Stunden	**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Typ 5 (überarbeitendes Schreiben)
Inhaltliche Schwerpunkte: **Sprache:** ▪ Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache **Texte:** ▪ Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation **Kommunikation:** ▪ Kommunikationssituationen: Präsentation, formalisierte Diskussionsformen ▪ Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister **Medien:** ▪ Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte	
Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Förderung bzw. das Erreichen folgender Kompetenzen: ***Die Schüler*innen können***	
Rezeption: ▪ konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern, (S-R) ▪ Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R) ▪ in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, (K-R) ▪ beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und	**Produktion:** ▪ eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), (S-P) ▪ adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P) ▪ Formulierungsalternativen begründet auswählen, (S-P); selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), (S-P) ▪ eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und

das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen, (K-R) ▪ dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen, (M-R) ▪ Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen. (M-R)	sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P) ▪ Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten. (T-P) ▪ den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen).
Medien: ▪ Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen [MeKo 3.1], ▪ Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation formulieren und einhalten [MeKo 3.2], ▪ Gestaltungsmittel von Medienprodukten reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen [MeKo 4.2].	

Unterrichtsvorhaben 3

Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Deutsch in der Jahrgangsstufe 8	
Titel des Unterrichtsvorhabens: **Sehnsuchtsort Stadt!? – Songs und Gedichte untersuchen und gestalten**	
Unterrichtsvorhaben 3 Unterrichtsstunden: ca. 20 Stunden	**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Typ 4a (analysierendes Schreiben)
Inhaltliche Schwerpunkte: **Sprache:** ▪ Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung ▪ Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel **Texte:** ▪ Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte ▪ Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation **Kommunikation:** ▪ Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation ▪ Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten **Medien:** ▪ Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien	
Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Förderung bzw. das Erreichen folgender Kompetenzen: ***Die Schüler*innen können***	
Rezeption: ▪ Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden, (S-R) ▪ Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), (S-R) ▪ Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R) ▪ bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie	**Produktion:** ▪ Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen, (S-P) ▪ die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P) ▪ Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P)

ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R) ▪ literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, (T-R) ▪ ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, (T-R) ▪ eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R) ▪ in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen. (K-R)	▪ unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, (M-P) ▪ sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. (K-P)
Medien: ▪ verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen [MeKo 1.2], ▪ Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren [MeKo 1.3], ▪ Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden [MeKo 2.1], ▪ Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens nutzen [MeKo 4.1].	

Unterrichtsvorhaben 4

Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Deutsch in der Jahrgangsstufe 8	
Titel des Unterrichtsvorhabens: **Immer online, immer erreichbar, immer auf dem Laufenden? – Diskutieren und argumentieren, Print- und Online-Texte untersuchen**	
Unterrichtsvorhaben 4 Unterrichtsstunden: ca. 25 Stunden	**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Typ 3 (argumentierendes Schreiben)
Inhaltliche Schwerpunkte: **Sprache:** ▪ Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne ▪ Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel ▪ Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache ▪ Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung **Texte:** ▪ Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte ▪ Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation **Kommunikation:** ▪ Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation ▪ Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation ▪ Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister **Medien:** ▪ Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien ▪ Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen ▪ Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen	

Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Förderung bzw. das Erreichen folgender Kompetenzen:
Die Schüler*innen können

Rezeption:	**Produktion:**
▪ Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), (S-R) ▪ unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten), (S-R) ▪ in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, (T-R) ▪ den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, (T-R) ▪ Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen, (T-R) ▪ dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen, (M-R) ▪ den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen, (M-R) ▪ die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten. (M-R)	▪ relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P) ▪ geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, (S-P) ▪ Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), (S-P) ▪ verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P) ▪ mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigenen Schreibprodukte darauf abstimmen (T-P). ▪ Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, (T-P) ▪ bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, (T-P) ▪ in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, ▪ eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben. (M-P)

Medien:
- Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden [MeKo 2.1],
- Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten [MeKo 2.3],
- Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen [MeKo 3.1],
- Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation formulieren und einhalten [MeKo 3.2],
- Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten [MeKo 3.3],
- persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten nutzen [MeKo 3.4],

▪ Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden [MeKo 4.3].

Unterrichtsvorhaben 5

Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Deutsch in der Jahrgangsstufe 8	
Titel des Unterrichtsvorhabens: **Erwachsen werden: eine Ganzschrift (Roman oder Drama) untersuchen und ggf. selbst inszenieren**	
Unterrichtsvorhaben 5 Unterrichtsstunden: ca. 25 Stunden	**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Typ 6 (produktionsorientiertes Schreiben)
Inhaltliche Schwerpunkte: **Sprache:** ▪ Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel **Texte:** ▪ Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge ▪ Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte ▪ Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte **Kommunikation:** ▪ Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation ▪ Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten ▪ Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister **Medien:** ▪ digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen ▪ Medienprodukte gestalten und produzieren ▪ Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen und beurteilen	
Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Förderung bzw. das Erreichen folgender Kompetenzen: ***Die Schüler*innen können***	
Rezeption: ▪ sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S-R) ▪ zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, (T-R) • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R) ▪ Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, (T-R) ▪ in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R) ▪ bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R)	**Produktion:** ▪ ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P) ▪ Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P) ▪ sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P)

▪ ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, (T-R) ▪ eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R) ▪ beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, (K-R) ▪ Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, (K-R) ▪ längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R) • para- und nonverbales Verhalten deuten. (K-R)	▪ in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, (K-P) ▪ eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen. (K-P)
Medien: ▪ verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen [MeKo 1.2], ▪ Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren [MeKo 1.3], ▪ Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden [MeKo 2.1], ▪ themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten [MeKo 2.2], ▪ Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen [MeKo 4.1], ▪ Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden [MeKo 4.3].	

Unterrichtsvorhaben 6

Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Deutsch in der Jahrgangsstufe 8	
Titel des Unterrichtsvorhabens: **Wörtern auf der Spur – Über Sprachgebrauch nachdenken**	
Unterrichtsvorhaben 6 Unterrichtsstunden: ca. 15 Stunden	Keine Klassenarbeit zu diesem Thema
Inhaltliche Schwerpunkte: **Sprache:** ▪ Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung ▪ Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen untersuchen ▪ innere und äußere Mehrsprachigkeit unterscheiden **Texte:** ▪ Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte **Kommunikation:** ▪ Kommunikationssituation: Diskussion, Präsentation ▪ Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister **Medien:** ▪ Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen ▪ Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen	
Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Förderung bzw. das Erreichen folgender Kompetenzen: ***Die Schüler*innen können***	

Rezeption:	**Produktion:**
▪ Sprachvarietäten (Standard-, Alltags-, Bildungs-, Jugendsprache, Dialekt, Nutzsprache, Sprache der Medien) unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern, ▪ an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern, ▪ Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen und Sprachvarietäten untersuchen, ▪ innere und äußere Mehrsprachigkeit unterscheiden, ▪ die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben, ▪ sprachliche Gestaltungsmittel kennen und ihre Wirkung erläutern, ▪ Begriffe/Begriffsdefinitionen, Konnotation, Denotation in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen.	▪ die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben, (S-R) ▪ den medialen Umgang mit Sprache beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen analysieren, (M-R) ▪ sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P) ▪ Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten, (M-P) ▪ Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben, (M-P) ▪ unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, (M-P) ▪ Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen, (S-P) ▪ Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden, (S-R) ▪ Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), (S-R) ▪ komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, (S-R). ▪ relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen. (S-P)
Medien: ▪ die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren [MeKo 5.1], ▪ Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen [MeKo 5.4].	

2.5 Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben 1

<table>
<tr><td colspan="2">Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Deutsch in der Jahrgangsstufe 9</td></tr>
<tr><td colspan="2">Titel des Unterrichtsvorhabens (UV 1):
Zwischen Ausgrenzung und Abgrenzung: Identitätssuche in der (Jugend-)Literatur</td></tr>
<tr><td>Unterrichtsvorhaben 1

Unterrichtsstunden: ca. 20 Stunden

Vorschläge: „Was wir dachten, was wir taten“, „Erebos“, „Tschick“</td><td>Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a (Analysierendes Schreiben) oder Typ 6 (Produktionsorientiertes Schreiben mit Reflexionsaufgabe)</td></tr>
<tr><td colspan="2">Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:
- Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel

Texte:
- Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman
- Figurenkonstellationen, Handlungsstränge und Erzählperspektiven in literarischen Texten untersuchen (Roman)
- Lesart von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte
- Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte

Kommunikation:
- Kommunikationssituationen: Präsentation, formalisierte Diskussionsformen
- Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

Medien:
- Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte
- Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen</td></tr>
<tr><td colspan="2">Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Förderung bzw. das Erreichen folgender Kompetenzen:
Die Schüler*innen können</td></tr>
<tr><td>Rezeption:
- zentrale Aussagen literarischer Texte formulieren und Texte aspektorientiert analysieren (T-R).
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt erläutern (T-R).
- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen sowie zentrale Figurenbeziehungen beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel</td><td>Produktion:
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen (S-P).
- selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien überarbeiten (S-P)
- eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u. a. beim Zitieren) (S-P).</td></tr>
</table>

(z.B. Erzähltechniken) zunehmend selbstständig erläutern (T-R). - komplexe sprachliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten benennen und ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern (T-R) - eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren (T-R). - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern (T-R). - Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren (K-R). - in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächs-beiträge planen (K-R). - dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven Lesens einsetzen und Leseergebnisse synoptisch darstellen (M-R). - die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten (M-R).	- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (T-P). - ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln (T-P). - eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen (K-P). - für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen (K-P). - selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eignen Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen (M-P). - zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden (M-P). - Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventions-konform dokumentieren (M-P). - auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben (M-P).
Medienkompetenzen: - themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten [MeKo 2.2]. - Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten [MeKo 2.3].	

Unterrichtsvorhaben 2

Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Deutsch in der Jahrgangsstufe 9	
Titel des Unterrichtsvorhabens (UV 2): ***Global denken, lokal handeln – Leben in einer besseren Welt?***	
Unterrichtsvorhaben 2 Unterrichtsstunden: ca. 20 Stunden	**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Typ 3 (Argumentierendes Schreiben) und Typ 4a (Analysierendes Schreiben)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:
- Strukturen in Texten: Kohärenz, **Textaufbau**, **sprachliche Mittel**
- Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, **Diskriminierung durch Sprache**

Texte:
- Sachtexte: **verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema**
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Kommunikation:
- Kommunikationssituationen: Präsentation, **formalisierte Diskussionsformen**
- Kommunikationsrollen: teilnehmend: **vortragend** und zuhörend, beobachtend, **moderierend**
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, **Sprachregister**

Medien:
- Medien als Hilfsmittel: **Informationsmedien**, **Medien als Gestaltungsmittel**, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte
- Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, **Vertrauenswürdigkeit** von Quellen
- Meinungsbildung als medialer Prozess: **Interaktivität digitaler Medien**

Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Förderung bzw. das Erreichen folgender Kompetenzen:

Die Schüler*innen können

Rezeption:	**Produktion:**
- Verfahren der Wortbildung (u.a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden (S-R). - komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) (S-R). - sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechter-bezogen) beurteilen (S-R). - diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren (T-R). - Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten (T-R). - Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren (K-	- relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen (S-P). - selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien überarbeiten (S-P) - eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u. a. beim Zitieren) (S-P). - adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) (S-P). - eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen (T-P). - Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten (T-P). - weitegehend selbstständig die Relevanz eines Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, und adressaten- und situationsgerecht einsetzen (T-P). - Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte

R). - zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren (K-R). - dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven Lesens einsetzen und Leseergebnisse synoptisch darstellen (M-R). - mediale Darstellung als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten (M-R). - die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten (M-R).	einsetzen (T-P). - für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen (K-P). - die Rollenanforderungen in Gesprächsformen untersuchen und verschiedene Rollen übernehmen (K-P). - eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen (K-P). - selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen (M-P). - zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden (M-P). - auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben (M-P).
Medienkompetenzen: - Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten [MeKo 2.3]. - die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren [MeKo 5.1]. - die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen [Me Ko 5.2].	

Unterrichtsvorhaben 3

Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Deutsch in der Jahrgangsstufe 9	
Titel des Unterrichtsvorhabens (UV 3): **Wer bin ich und was will ich? Interessen ermitteln, sich bewerben, sich vorstellen**	
Unterrichtsvorhaben 3 Unterrichtsstunden: ca. 10 Stunden	**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** - entfällt – *(Bewerbungstraining)*

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:
- Strukturen in Texten: Kohärenz, **Textaufbau**, sprachliche Mittel
- Sprachebenen: Sprachvarietäten, **Sprachstile**, **Diskriminierung durch Sprache**

Texte:
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Kommunikation:
- Kommunikationssituationen: **Präsentation, Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen**
- Kommunikationsrollen: **teilnehmend**: **vortragend** und zuhörend, beobachtend, **moderierend**
- Kommunikationskonventionen: **sprachliche Angemessenheit**, **Sprachregister**

Medien:
- Medien als Hilfsmittel: **Informationsmedien**, **Medien als Gestaltungsmittel**, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte

Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Förderung bzw. das Erreichen folgender Kompetenzen:

Die Schüler*innen können

Rezeption:	**Produktion:**
- konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern (S-R). - sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechter-bezogen) beurteilen (S-R). - Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten (T-R). - beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikations-situationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen (z.B. im Bewerbungsgespräch) (K-R).	- relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen (S-P). - selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien überarbeiten (S-P) - eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u. a. beim Zitieren) (S-P). - selbstständig eigene (und fremde) Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) (S-P). - Bewerbungen – auch digital – verfassen (u.a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf) (T-P). - für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen (K-P). - Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen (K-P). - selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eignen Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen (M-P).

Medienkompetenzen:
- Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren [MeKo 1.3].

Unterrichtsvorhaben 4

Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Deutsch in der Jahrgangsstufe 9	
Titel des Unterrichtsvorhabens: **Jetzt mach daraus kein Drama!** **Geschichten für die Bühne und das Leben**	
Unterrichtsvorhaben 4 Unterrichtsstunden: ca. 20 Stunden	**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Typ 3 (Argumentierendes Schreiben) oder Typ 4a (Analysierendes Schreiben) oder Typ 6 (Produktionsorientiertes Schreiben)
Inhaltliche Schwerpunkte: **Sprache:** - Strukturen in Texten: Kohärenz, **Textaufbau**, sprachliche Mittel **Texte:** - Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, **Drama**, kurze epische Texte - Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, **Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte** - Literarische Texte: **Fiktionalität, Literarizität** **Kommunikation:** - Kommunikationsrollen: **teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend,** moderierend - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, **Sprachregister** **Medien:** - Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, **Medien als Gestaltungsmittel**, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte	
Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Förderung bzw. das Erreichen folgender Kompetenzen: ***Die Schüler*innen können***	
Rezeption: - Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen (S-R). - in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrenspezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln (T-R). - in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern (T-R). - unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und	**Produktion:** - relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen (S-P). - eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u. a. beim Zitieren) (S-P). - eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen (T-P). - sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren (T-P). - für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen (K-P).

Deutungsspielräume erläutern (T-R). - die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern (T-R). - ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen (T-R). - in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern (K-R). - Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren (K-R). - dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen (M-R).	- eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen (K-P). - Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren (K-P). - zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden (M-P). - Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren (M-P). - auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben (M-P). - Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren (M-P).

Unterrichtsvorhaben 5

Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Deutsch in der Jahrgangsstufe 9	
Titel des Unterrichtsvorhabens: **Die Welt in ein paar Zeilen!** **Lyrik als komprimierte Weltdarstellung**	
Unterrichtsvorhaben 5 Unterrichtsstunden: ca. 20 Stunden	**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Typ 4a (Analysierendes Schreiben)
Inhaltliche Schwerpunkte: **Sprache:** - Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau **sprachliche Mittel** - Sprachebenen: Sprachvarietäten, **Sprachstile** **Texte:** - Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: **Gedichte** - Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte **Medien:** - Medienrezeption: audiovisuelle Texte	
Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Förderung bzw. das Erreichen folgender Kompetenzen: ***Die Schüler*innen können***	

Rezeption:	**Produktion:**
- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u. a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u. a. sprachliche Signale der Beeinflussung) (S-R). - Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen (S-R). - in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrenspezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln (T-R). - Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern (T-R). - unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern (T-R). - ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen (M-R).	- relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen (S-P). - adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) (S-P). - selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) (S-P). - eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen (T-P). - Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen (T-P). - Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren (M-P). - auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben (M-P).

Unterrichtsvorhaben 6

Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Deutsch in der Jahrgangsstufe 9	
Titel des Unterrichtsvorhabens: **Auf das, was da noch kommt!** **Wie gestalten wir Zukunft?**	
Unterrichtsvorhaben 6 Unterrichtsstunden: ca. 15-20 Stunden	**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** UV ohne Klassenarbeit
Inhaltliche Schwerpunkte: **Texte:** - Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte - Sachtexte: **verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema** **Medien:** - Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, **Medien als Gestaltungsmittel**,	

<table>
<tr><td colspan="2">Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte
- Medienrezeption: Audiovisuelle Texte
- Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen</td></tr>
<tr><td colspan="2">Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Förderung bzw. das Erreichen folgender Kompetenzen:
Die Schüler*innen können</td></tr>
<tr><td>Rezeption:
- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrenspezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln (T-R).
- diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysiere (T-R).
- Sachtext – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten (T-R).
- Die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren (M-R).
- Inhalte aus digitalen und nichtdigitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen (M-R).
- Mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten (M-R).
- Audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern (M-R).</td><td>Produktion:
- in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen (T-P).
- Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen (T-P).
- Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen (T-P).
- Selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen (M-P).
- Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren (M-P).
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren (M-P).</td></tr>
<tr><td colspan="2">Medienkompetenzen:
- Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren [MeKo 1.3].
- Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden [MeKo 2.1].
- themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten [Meko 2.2].
- algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren [MeKo 6.2].</td></tr>
</table>

2.6 Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben 1

<table>
<tr><td colspan="2">Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für
das Fach Deutsch in der Jahrgangsstufe 10</td></tr>
<tr><td colspan="2">Titel des Unterrichtsvorhabens I:
Junge Menschen in der Literatur</td></tr>
<tr><td>Unterrichtsvorhaben 1
Unterrichtsstunden: ca. 20 Stunden</td><td>Aufgabentyp für Klassenarbeiten:
Typ 4b (analysierendes Schreiben eines literarischen Textes) oder Typ 6 (produktionsorientierter Schreibauftrag mit Reflexionsaufgabe)</td></tr>
<tr><td colspan="2">Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:
- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel

Texte:
- Figuren und Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Parabeln, Dramenauszüge
- Schreibprozesse: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
- Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte

Kommunikation:
- Kommunikationsrollen: Produzent*in und Rezipient*in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten

Medien:
- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien
- Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)</td></tr>
<tr><td colspan="2">Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Förderung bzw. das Erreichen folgender Kompetenzen:
Die Schüler*innen können</td></tr>
<tr><td>Rezeption:
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R)
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R)
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. dramatisch und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R)
- literarische Texte unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen, (M-R)</td><td>Produktion:
- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P)
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P)
- Leerstellen füllen, z.B. durch das Verfassen eines inneren Monologs, Briefes, … (T-P)
- bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, (K-P)
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen)</td></tr>
</table>

- Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern, (M-R) - in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden. (M-R)	ergebnisorientiert beteiligen, (K-P) - Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. (M-P)
Medienkompetenzen: - Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen [MeKo 3.1], - Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten [MeKo 3.2] - Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen [MeKo 4.1] - Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen [MeKo 4.2]	

Unterrichtsvorhaben 2

Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Deutsch in der Jahrgangsstufe 10	
Titel des Unterrichtsvorhabens II: **„Meine Damen und Herren, ….“ – Analyse von Reden (und Sachtexten)**	
Unterrichtsvorhaben 2 Unterrichtsstunden: ca. 15 Stunden	**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Typ 4a/b (einen Sachtext/eine Rede analysieren; Informationen ermitteln und vergleichen, Textaussagen reflektieren und vergleichen)
Inhaltliche Schwerpunkte: **Sprache:** - Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache **Texte:** - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation **Kommunikation:** - Kommunikationssituationen: Präsentation, formalisierte Diskussionsformen - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister **Medien:** - Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte	
Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Förderung bzw. das Erreichen folgender Kompetenzen: ***Die Schüler*innen können***	
Rezeption: - komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R) - anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache) (S-R).	**Produktion:** - Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (T-P) - eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), (S-P) - zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, (M-P) - Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern (M-P) - adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren,

- Abweichungen von der Standardsprache im Kontext von Sprachwandel erläutern (S-R). - sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R) - Rede- und Argumentationsstrategien identifizieren, (K-R) - Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz-und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, (S-R) - konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern, (S-R) - Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R) - Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen. (M-R)	referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P) - Formulierungsalternativen begründet auswählen, (S-P); selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), (S-P) - eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P) - Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten. (T-P)
Medienkompetenzen: - Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden [MeKo 2.1], - Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten [MeKo 2.2] - Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen [MeKo 3.1], - Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation formulieren und einhalten [MeKo 3.2], - Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen [MeKo 4.1] - Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren [MeKo 5.1]	

Unterrichtsvorhaben 3

Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für das Fach Deutsch in der Jahrgangsstufe 10	
Titel des Unterrichtsvorhabens: **Was wird aus unserer Welt? - (Sich) über Zukunftsszenarien zu unserer Lebenswelt informieren**	
Unterrichtsvorhaben 3: Unterrichtsstunden: ca. 20 Stunden	**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** 2b
Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien** **Sprache:** - Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel - Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache **Texte:**	

- Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Kommunikation**:**
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

Medien:
- Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte
- Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung, Vertrauenswürdigkeit von Quellen
- Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien

Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Förderung bzw. das Erreichen folgender Kompetenzen:

Die Schüler*innen können

Rezeption:	**Produktion:**
- Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz-und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen (S-R), - sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen (S-R), - semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen), (S-R), - Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern (S-R), - in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, (T-R) - Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R) - diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, (T-R) - Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, (K-R) - zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren, (K-R) - die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren, (M-R) - mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten, (M-R)	- relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P) - selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, (S-P) - eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), (S-P) - selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), (S-P) - Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P) - weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen, (T-P) - Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (T-P) - selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, (M-P) - zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, (M-P) - Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren, (M-P)

- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen. (M-R)	- rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen (M-P).
Medienkompetenzen: - Kommunikations- und Kooperationsprozesse gestalten und reflektieren [MeKo 3.3]. - Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren [MeKo 4.1].	

Unterrichtsvorhaben 4

Kompetenzorientiertes Curriculum für das Fach Deutsch in der Jahrgangsstufe 10	
Titel des Unterrichtsvorhabens: **Ein(en) Augenblick(,) Welt! – (Kurz-)Geschichten analysieren**	
Unterrichtsvorhaben 4: Unterrichtsstunden: ca. 15 Stunden	**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Typ 4 a) oder 6
Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache, **Texte**, **Kommunikation**, Medien Sprache: - Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel - Sprachgeschichte: Sprachwandel **Texte:** - Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte - Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte - Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität **Kommunikation:** - Gesprächsstrategien: Sach- und Beziehungsebene Medien: - Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte - Medienrezeption: Audiovisuelle Texte	
Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Förderung bzw. das Erreichen folgender Kompetenzen: ***Die Schüler*innen können***	
Rezeption: - in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen	**Produktion:** - sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P)

entwickeln, (T-R) - in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, (T-R) - zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R) - in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, (K-R) - Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, (K-R) - audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R)	- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P) - dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, (K-P) - eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, (K-P) - Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren, (K-P) - Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren. (M-P)

Unterrichtsvorhaben 5

Titel des Unterrichtsvorhabens: **Verbrechen und Wahrheit – Kriminalerzählungen und/ oder Kriminalfälle („True Crime“) sowie deren mediale Rezeption untersuchen**	
Unterrichtsvorhaben 5: Unterrichtsstunden: ca. 15 Stunden	**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Entfällt (keine Klassenarbeit)
Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache, Texte, Kommunikation, **Medien** (individuelle Schwerpunktsetzung auf ein weiteres Inhaltsfeld) Sprache: • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel • Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache Texte: • Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte • Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte • Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität **Medien:** • Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsformen in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen • Medienrezeption: Audiovisuelle Texte • Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien -	
Ziel des Unterrichtsvorhabens ist die Förderung bzw. das Erreichen folgender Kompetenzen: ***Die Schüler*innen können***	

Rezeption:	Produktion:
- Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen, (M-R) - Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen, (M-R) - Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte), (M-R) - ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen, (M-R) - mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beein-flussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechter-zuschreibungen) bewerten, (M-R) - die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, In-formationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen, (M-R) (Weiterer Kompetenzerwerb bzw. weitere Vertiefung erworbener Kompetenzen je nach Schwerpunktsetzung, s.o.)	- in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen, (M-P) - Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren, (M-P) - Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren. (M-P) (Weiterer Kompetenzerwerb bzw. weitere Vertiefung erworbener Kompetenzen je nach Schwerpunktsetzung, s. o.)
Medienkompetenzen: - die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen und beurteilen [MeKo 5.]. - Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren sowie deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen [MeKo 5.4].	

3. Unterrichtsvorhaben Einführungs- und Qualifikationsphase

Eine jeweilige Übersicht der tabellarischen Unterrichtsvorhaben für die Einführungsphase und die Qualifikationsphase befindet sich auf der Homepage. [1]

3.1 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Gestaltung von Lehr- und Lernsituationen

Kompetenzorientierter Unterricht will langfristig wirksame Bildungsprozesse anregen. Der Aufbau von Kompetenzen soll Schüler*innen in die Lage versetzen, sich aktiv Herausforderungen und Anforderungen ihrer aktuellen und zukünftigen Lebenswelt stellen zu können. Im Sinne einer vertieften Allgemeinbildung fördert kompetenzorientierter Unterricht die Fähigkeit zur kritischen Reflexion und Selbstbestimmung.

[1] Siehe „Schulinternes Curriculum für die Einführungsphase (ab Abitur 2017)“ sowie „Schulinternes Curriculum Q1 und Q2 Grundkurs (ab Abitur 2021)“ sowie „Schulinternes Curriculum Q1 und Q2 Leistungskurs (ab Abitur 2021).

Gewährleistung von selbstbestimmtem Lernen

Die Entwicklung von Kompetenzen ist ein vom Individuum zu leistender Prozess. Er kann nicht von außen ‚erzeugt', sondern durch anschlussfähige Impulse höchstens angeregt werden. Dabei spielt die Lehrkraft eine entscheidende Rolle. Vor dem Hintergrund dieses Verständnisses von Lernen sind folgende Kriterien guten Unterrichts relevant:

- Das Potenzial, die fachlichen Vorerfahrungen und die Expertisen der Schüler*innen werden hinreichend differenziert diagnostiziert und für den Unterricht fruchtbar gemacht.
- Die Schüler*innen erhalten vielfältige Möglichkeiten, sich in Bezug auf die Themen und Inhalte einzubringen und unterschiedliche, individuelle Lernwege zu wählen. Die Lehrkraft unterstützt die Schüler*innen dabei aktiv.
- Möglichkeiten der Reflexion und Auswertung der Art und Weise, wie gemeinsam gelernt und gearbeitet wird, sind ein selbstverständlicher, stetig gepflegter Bestandteil des Unterrichts.

Kumulativer Kompetenzaufbau

Lernen wird am Gymnasium Lohmar verstanden als Prozess der Akkumulation. Als Orientierungshilfe in Bezug auf den Aufbau von Kompetenzen kann das Bild der „Lernschleifen" dienen: Zentrale Kompetenzbereiche und fachliche Inhalte werden im schulischen Bildungsgang in kumulativen Lernprozessen durchlaufen. Das Bild der Lernschleifen beinhaltet die Vorstellung unterschiedlicher Niveaus im Sinne einer fachlichen Vertiefung. Es ist zu beachten, dass Schüler*innen zu gemeinsamen grundlegenden Erkenntnissen mit Blick auf die zentrale Fragestellung einer Unterrichtsstunde oder -einheit gelangen sollen, dies jedoch auf unterschiedlichen Niveaustufen geschehen kann.

3.2 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung Sekundarstufe I

„Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO–SI) dargestellt. Demgemäß sind bei der Leistungsbeurteilung von Schülerinnen und Schülern erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten", „Sonstige Leistungen im Unterricht" sowie die Ergebnisse zentraler Lernstandserhebungen angemessen zu berücksichtigen. […] Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen."[2]

Bei der Leistungsbewertung besitzen die „Sonstigen Leistungen im Unterricht" sowie die „Schriftlichen Arbeiten" in der Regel den gleichen Stellenwert. Die Ergebnisse der Lernstandserhebungen dürfen lediglich ergänzend berücksichtigt werden.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen werden darauf ausgerichtet, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Für die Fachlehrer*innen sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Die Schüler*innen erhalten von ihnen ein den Lernprozess begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen, die eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen dar-

[2] Kernlehrplan Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen. Deutsch (G9), 2019, S. 37.

stellen. Dies erfolgt auch in Phasen des Unterrichts, in denen keine Leistungsbeurteilung durchgeführt wird. Die Beurteilung von Leistungen verknüpfen die Fachlehrer*innen grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt.

Schriftliche Arbeiten (Klassenarbeiten)

Für die Klassenarbeiten in der Sekundarstufe I gelten die folgenden Aufgabentypen. Gemäß dem Kernlehrplan müssen die Schüler*innen mit den Aufgabentypen vertraut sein und Gelegenheit zur Übung haben. Nur im begründete Ausnahmefall soll sich mehr als eine Klassenarbeit pro Schuljahr auf ein und denselben Aufgabentyp beziehen. Zur Überprüfung der Rechtschreibkompetenz sieht der KLP auch Diktate bzw. gleichwertige Überprüfungsformen als Teile von Klassenarbeiten vor. Einmal im Schuljahr kann pro Fach eine Klassenarbeit durch eine andere gleichwertige schriftliche Form der Leistungsüberprüfung ersetzt werden. Im Sinne der Transparenz sind die Klassenarbeiten anzukündigen und die thematischen Inhalte, z.B. mithilfe einer Checkliste, zu benennen.

Aufgabentypen der Klassenarbeiten

Mit diesen Aufgabentypen werden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans überprüft:

Typ 1: Erzählendes Schreiben

- von Erlebtem, Erdachtem erzählen
- auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen

Typ 2: Informierendes Schreiben

- in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben
- auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen

Typ 3: Argumentierendes Schreiben

- begründet Stellung nehmen
- eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

Typ 4: Analysierendes Schreiben

- Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren
- Typ 4 b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

Typ 5: Überarbeitendes Schreiben

- einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben

- Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen
- produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

In der Erprobungsstufe müssen alle sechs Aufgabentypen und in der ersten Stufe (Jg. 7-8) sowie in der zweiten Stufe (Jg. 9-10) jeweils die Typen 2 bis 6 berücksichtigt werden, wobei sowohl Typ 4a als auch Typ 4b verbindlich sind.

Korrektur

Die in Klassenarbeiten zu fordernden Leistungen umfassen immer eine Verstehens- und eine Darstellungsleistung. Zur Schaffung angemessener Transparenz gehört eine kriteriengeleitete Bewertung. Von Beginn an gilt, dass nicht nur die Richtigkeit der Ergebnisse und die inhaltliche Qualität, sondern auch die angemessene Form der Darstellung wichtige Kriterien für die Bewertung sind. Dazu gehört auch die Beachtung der angemessenen Stilebene, der korrekten Orthographie und Grammatik. Die Fachgruppe legt fest, dass diese Bewertung mit einem die Verstehens- und die Darstellungsleistung getrennt ausweisenden Erwartungshorizont erfolgt, der eine Bepunktung enthält. Um den Stellenwert der Darstellungsleistung deutlich werden zu lassen, haben sich die Fachkonferenzmitglieder darauf geeinigt, dass ca. 28 % der Gesamtpunkte auf die Darstellungsleistung entfallen soll und ca. 72 % auf die inhaltliche Leistung.
Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik) können zur Absenkung der Note im Umfang einer Notenstufe führen.
Für Schüler*innen mit besonderen Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS) gelten für die Leistungsbewertung die Regelungen im entsprechenden Runderlass (BASS 14 – 01 Nr. 1).

Dauer und Anzahl der schriftlichen Arbeiten

Klasse	Anzahl	Dauer
5	6	1
6	6	1
7	6	1-2
8	5	1-2
9	4-5	2-3
10	4-5	2-3

Sonstige Leistungen im Unterricht
Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schüler*innen. Bei der Bewertung werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge berücksichtigt.

Zu den „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ zählen beispielsweise folgende Leistungen:
- *Beiträge zum Unterricht*
- *Mitarbeit in den verschiedenen Sozialformen*
- *Rollenspiel*
- *Diskussionen*

- *von der Lehrkraft abgerufene Leistungsnachweise (z.B. schriftliche Übung)*
- *in einer Präsentation von den Schüler*innen vorbereitete, in abgeschlossener Form eingebrachte Elemente zur Unterrichtsarbeit, wie z.B. Protokoll, Referat u.a.m.*

Sekundarstufe I: Beispiel für eine Klassenarbeit

Die folgende Klassenarbeit ist für die Jahrgangsstufe 8 konzipiert worden.

Thema: *Friedrich Schillers „Wilhelm Tell" als klassisches Drama*

Aufgaben:

1) Vervollständige das vorliegende Schema zur Struktur des Dramas:
- Spannungsverlauf (Skizze)
- Bezeichnung des Aufzugs
- Inhalt/Funktion

Spannungs-verlauf					
Bezeich-nung des Aufzugs					
Inhalt / Funktion	Vorstellung wichtiger Perso-nen Beantwortung der W-Fragen Situation und Thema des Dra-mas Baumgartens Flucht, Tyrannei der Vögte, erster Auftritt Wilhelm Tells, Aufstel-lung des Huts				Aufstand der Schweizer ist erfolgreich Ermordung des Kaisers befriedigende Lösung des Konflikts
Akt	**I**	**II**	**III**	**IV**	**V**

2) Textgrundlage: S. 61, Z. 22 – S. 64, Z. 23

Analysiere den vorliegenden Auszug aus dem Drama, indem du

- einen Einleitungssatz verfasst und den Inhalt des Auszugs kurz zusammenfasst,
- den Auszug in die Gesamthandlung des Dramas einordnest und
- herausarbeitest, wie der Fischer und der Knabe auf die Begegnung mit Wilhelm Tell reagieren. Erläutere hierbei auch, wie sich ihre Reaktion erklären lässt. Belege deine Aussagen anhand geeigneter Textstellen!

3) Stell dir vor, eine österreichische Tageszeitung würde in der heutigen Zeit über Geßlers Ermordung berichten und wie folgt titeln:

Grausamer Mord in der hohlen Gasse bei Küßnacht!

Wilhelm Tell tötet den österreichischen Reichsvogt Hermann Geßler

Nimm hierzu in einem Leserbrief Stellung und begründe deine Position.

Erwartungshorizont

Inhaltliche Leistung:

	Die Schülerin/der Schüler ...	**Mög. Pkt.**
1	**Aufgabe 1:** ❖ ergänzt das vorgegebene Schema in etwa wie folgt: ➢ Spannungsverlauf: Pyramide, ➢ Bezeichnung des Aktes: Exposition, steigende Handlung (erregendes Moment), Peripetie / Höhepunkt, fallende Handlung, Moment der letzten Spannung (retardierendes Moment)/glücklicher Ausgang, ➢ Funktion / Inhalt: 2. Akt: Organisation des Widerstands der Schweizer Kantone; geheimer Bund auf dem Rütli (Rütli-Schwur); Hoffnung auf Befreiung von der Herrschaft der Vögte; 3. Akt: Zuspitzung der Handlung; Apfelschussszene (Held des Dramas wird zu unmenschlicher Entscheidung gezwungen), Konflikt Geßler / Tell erreicht seinen Höhepunkt; 4. Akt: Tell tötet Geßler, Beschleunigung der Freiheitsbewegung der Schweizer.	7
2	**Aufgabe 2:** ❖ verfasst einen vollständigen und korrekten Einleitungssatz (mit Nennung von Textsorte, Aufzug und Szene, Autor und Titel des Dramas, Thema des Auszugs).	3
3	❖ benennt Ort („östliches Ufer des Vierwaldstättersees“) und Zeitpunkt (nach Tells geglückter Flucht vom Schiff Geßlers) der Handlung. ❖ fasst den Inhalt des Auszugs kurz zusammen. ❖ nennt die auftretenden Personen (Knabe, Fischer, Wilhelm Tell) und geht auf ihr Verhältnis zueinander ein (freundschaftliche Verbundenheit der genannten Figuren).	5
4	❖ ordnet die Szene in die Dramenhandlung ein. (etwa: Die Szene spielt nach dem Apfelschuss, der Verhaftung und der gelungenen Flucht Tells. Dieser befand sich als Gefangener Geßlers auf einem Schiff, um ins Gefängnis nach Küßnacht gebracht zu werden. Als ein Sturm heraufzog und die Besatzung in große Gefahr brachte, nutzte Tell eine günstige Gelegenheit zur Flucht. Der Szene folgt das Wiedersehen Hedwigs mit ihrem Sohn Walter Tell sowie die Tötung Geßlers durch Tell in der hohlen Gasse bei Küßnacht.)	5
5	❖ stellt in etwa dar, wie Knabe und Fischer überrascht werden durch das unerwartete Wiedersehen Wilhelm Tells. Sie bringen ihre Verwunderung zum Ausdruck, da sie glaubten, dass sich Tell „gefangen und gebunden“ auf dem Schiff Geßlers befinde. Tells gelungene Flucht halten sie für ein „Wunder Gottes“. Immer wieder wird Gott genannt,	8

	ohne dessen Hilfe eine so unglaubliche Tat ihrer Meinung nach nicht hätte gelingen können. Zudem zeigen sie während Tells Schilderung der zurückliegenden Ereignisse ihr Mitgefühl für ihn. Beide sind freudig erregt und können kaum ihren Sinnen glauben. Gleichzeitig bringen sie jedoch auch ihre Sorge um Tell zum Ausdruck, da sich dieser nicht in Sicherheit wiegen könne, wenn der Landvogt dem Sturm entronnen sei. Sie wollen ihm helfen und raten ihm, sich zu verbergen, da er nicht zweimal ein so großes Glück haben könne.	
6	❖ belegt ihre/seine Darstellung anhand geeigneter Textstellen, z. B.: ➢ Ausrufe zum Ausdruck der Überraschung und Freude (S. 61, Z. 26: „Was seh ich! Vater! Vater, kommt und seht!“; S. 62, Z. 2: „Wer ist es? – Gott im Himmel! Was! Der Tell?“), ➢ verwunderte Fragen (S. 62, Z. 2ff.), ➢ Bezeichnung der gelungenen Flucht als ein „Wunder Gottes“ (S. 62, Z. 7), ➢ Erwähnung Gottes (S. 62, Z. 2, 7; S. 64, Z. 5f., Z. 16, Z. 22, Z. 23), ➢ Aufregung von Fischer und Knabe, durch Wiederholungen zum Ausdruck gebracht (S. 64, Z. 5: „Tell, Tell [...]“), ➢ beide können kaum glauben, dass Flucht gelingen konnte (S. 64, Z. 5ff.), ➢ Mitgefühl mit Tell (S. 62, Z. 18: „O armer Mann!“), ❖ Sorge um Tells weiteres Schicksal (S. 64, Z. 15f.: „O so verbergt Euch ohne Säumen, / Nicht zweimal hilft Euch Gott aus seiner Hand.“).	7
7	❖ verfasst ein abschließendes Fazit, in dem er auf die Bedeutung der Szene für den weiteren Verlauf der Handlung eingeht. *Hierbei sollte deutlich werden, dass die Szene wesentlich für den weiteren Verlauf ist, da sich hier abzeichnet, dass sich Tell auf den Weg macht, um Geßler zu töten.*	2
8	**Aufgabe 3:** ❖ nimmt zu dem genannten Zeitungstitel begründet Stellung und bezieht sich dabei in etwa auf folgende Aspekte: ❖ Tell ist ein Held: ▪ Handeln aus Verantwortungsgefühl / Notwehr: Tell muss seine Familie vor den Angriffen des Tyrannen schützen. ▪ Tell verkörpert das Recht: Das Handeln des Vogts ist unrechtmäßig, Tell handelt im Sinne der Gerechtigkeit. ▪ Wenn sich Tell nicht wehren würde, würde dies zu seinem Untergang führen. ▪ Tötung Geßlers als Akt der Befreiung: für Tell und die Schweizer (uneigennütziges Handeln?), ❖ Tell ist kein Held: ▪ gezieltes und geplantes Vorgehen, Tötung Geßlers aus dem Hinterhalt, ❖ es besteht keine unmittelbare Lebensgefahr für Tell.	5
8 (ZP)	❖ entwickelt einen weiteren, eigenständigen Gedanken oder erbringt eine weitere besondere Leistung im Zusammenhang mit der Aufgabenstellung.	Max. 3 ZP
	Zu erreichende Gesamtpunktzahl (Inhalt)	42

Darstellungsleistung:

Die Schülerin/der Schüler ...	**Mög. Pkt.**
verfügt über einen angemessenen Ausdruck und verwendet einen abwechslungsreichen Satzbau.	4
stellt die Gedanken in logischer Weise dar und verknüpft diese folgerichtig.	5
Verwendet korrekte und sinnvolle Zitate.	2
Schreibt sprachlich richtig (Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik).	6
Summe Darstellungsleistung	17

3.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in der Sekundarstufe II

Gemäß dem Lehrplan verfolgt die Fachschaft Deutsch folgende Grundsätze der Leistungsbewertung: Die Leistungsbewertung ist Grundlage für die weitere Förderung der Schülerinnen und Schüler, für ihre Beratung und die Beratung der Erziehungsberechtigten sowie für die Schullaufbahnentscheidungen.

Folgende Grundsätze der Leistungsbewertung sind festzuhalten:

- Leistungsbewertungen sind ein kontinuierlicher Prozess. Bewertet werden alle von Schüler*innen im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen.
- Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Die Unterrichtsziele, -gegenständeund die methodischen Verfahren, die von den Schüler*innen erreicht bzw. beherrscht werden sollen, sind im Kapitel 2.1 dargestellt.

Leistungsbewertung setzt voraus, dass die Schüler*innen im Unterricht Gelegenheit hatten, die entsprechenden Anforderungen in Umfang und Anspruch kennen zu lernen und sich auf diese vorzubereiten. Die Lehrerin bzw. der Lehrer muss ihnen hinreichend Gelegenheit geben, die geforderten Leistungen auch zu erbringen.[3]

Klausuren

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt. Klausuren sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit im laufenden Kursabschnitt gesetzte Ziele erreicht worden sind. Sie bereiten auf die komplexeren Anforderungen in der Abiturprüfung vor.
Um die Schülerinnen und Schüler in angemessener Art und Weise auf die Anforderungen des Zentralabiturs vorzubereiten, werden die Aufgabenstellungen der Klausuren mithilfe der für das Zentralabitur verbindlichen Operatoren formuliert. Auch die Bewertung der SII-Klausuren orientiert sich an den gängigen Bewertungsmaßstäben und -verfahren des Zentralabiturs.

[3] Vgl. Richtlinien und Lehrpläne. Sekundarstufe II. Gymnasium / Gesamtschule. Deutsch. Schule in NRW Nr. 4701, S.39.

Facharbeit

Wird statt einer Klausur eine Facharbeit geschrieben, wird die Note für die Facharbeit wie eine Klausurnote gewertet. Zahl und Dauer der in der gymnasialen Oberstufe zu schreibenden Klausuren gehen aus der APO-GOSt hervor.
Mit Facharbeiten kann in besonderer Weise das selbstständige Arbeiten eingeübt werden. Sie dienen der Überprüfung, inwieweit im Rahmen eines Kursthemas oder eines Projekts eine vertiefte Problemstellung bearbeitet und sprachlich angemessen schriftlich dargestellt wird.

Sonstige Mitarbeit

Dem Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ kommt der gleiche Stellenwert zu wie dem Beurteilungsbereich „Klausuren“. Im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ sind alle Leistungen zu werten, die ein*e Schüler*in im Zusammenhang mit dem Unterricht mit Ausnahme der Klausuren und der Facharbeit erbringt. Dazu gehören Leistungen, wie:

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- Hausaufgaben,
- Referate,
- Protokolle,
- sonstige Präsentationsleistungen,
- Mitarbeit in Projekten,
- Mitarbeit in den verschiedenen Sozialformen
- Arbeitsbeiträge

Wenn auch die Arbeitsformen im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ in unterschiedlicher Intensität in einem Beurteilungszeitraum berücksichtig werden, so darf das nicht zu einer Reduzierung der Beurteilung erbrachter Leistungen auf die Beiträge zum Unterrichtsgespräch führen. Anzustreben ist eine breite Berücksichtigung aller Arbeitsformen, die von ihrem Stellenwert im Unterricht her bei der Beurteilung angemessen zu gewichten sind.
Die Schüler*innen sollen im Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“ auf die mündliche Prüfung und deren Anforderungen vorbereitet werden.

Sekundarstufe II: Beispielklausur

Um eine bessere Transparenz hinsichtlich der Aufgabenstellung einer Klausur im Fach Deutsch zu gewährleisten, wird auf den folgenden Seiten eine Klausur gezeigt, deren inhaltliches Niveau einer Klausur der Einführungsphase entspricht. Die Bewertungsmaßstäbe werden durch den angegebenen Erwartungshorizont ersichtlich.

Thema: Sachtextanalyse

Aufgabenstellung:

Analysieren Sie den Text, indem Sie

• das Thema formulieren und die Hauptaussagen knapp wiedergeben,
• den gedanklichen Aufbau des Textes beschreiben,
• die sprachlichen Mittel untersuchen,
• im Abschnitt Z. 32–54 (von „Wie lassen sich solche Veränderungen erklären?“ bis „Die Vorzüge der neuen Option hatten sie überzeugt“) die Mittel der Leserlenkung des Sachtextes exemplarisch untersuchen und erläutern, wie dadurch das Thema für die Leserinnen und Leser veranschaulicht wird,
• und die Intention des Textes erschließen.

Christian Heinrich: Fehler machen Worte

[…] Die Sprache wandelt sich, und sie geht dabei ihren eigenen Weg, früher wie heute. Sprachwächter wie der *Spiegel*-Kolumnist Bastian Sick oder der Kritiker Wolf Schneider können vor Anglizismen warnen, soviel sie wollen, Intellektuelle in den Feuilletons unermüdlich den Verfall der deutschen Sprache monieren – aber im Grunde begleiten sie alle nur einen Prozess, auf den sie eigentlich kaum Einfluss haben. Niemand gibt den fast 100 Millionen Menschen, die Deutsch als ihre Muttersprache bezeichnen, eine Richtung vor. Und doch kommt es in der Sprache ständig zu Veränderungen.

Der Duden-Verlag sitzt in einem Bürohaus im Mannheimer Industriegebiet. Dort durchforstet der stellvertretende Leiter der Duden-Redaktion Werner Scholze-Stubenrecht die Sprache nach neuen Wörtern. Sein wichtigstes Instrument: das Duden-Korpus, eine Datenbank mit inzwischen mehr als 1,4 Milliarden Wortformen, die regelmäßig aktualisiert wird. Zeitungen und Zeitschriften, Bücher, Redemanuskripte, Reparatur- und Bastelanleitungen – aus allen Bereichen der gedruckten Sprache wird das Korpus gespeist.

„Wenn ich wissen will, wie es um ein Wort in der deutschen Sprache bestellt ist, sehe ich im Korpus nach“, sagt Scholze-Stubenrecht und blickt auf den Bildschirm. „Ich erfahre beispielsweise, wie häufig das Wort gebraucht wird, ob seine Verwendung zu- oder abnimmt und ob es eher in Zeitungen oder in Romanen auftaucht.“ Die Karrieren vieler Wörter hat er schon mit angesehen, erfolgreicher wie gescheiterter: „Hartz IV“ etablierte sich innerhalb kürzester Zeit; der „Beiguss“ hingegen, ein Versuch, die Soße einzudeutschen, war bald wieder verschwunden. Er öffnet eine Datei, in der er vom Aussterben bedrohte Wörter sammelt. Derzeit bevölkern über 2000 das Altersheim der deutschen Sprache. Er scrollt die Liste entlang: „Ich bezweifle, dass die Federbüchse in der nächsten Ausgabe des Duden noch vorkommt.“ Ähnlich schlecht geht es dem Jahrweiser, einer veralteten Bezeichnung für Kalender.

Andere, neue Wörter dagegen werden gerade erst erwachsen. Breiten sie sich in der Sprache

weiter aus, winkt ihnen ein Platz in der nächsten Ausgabe des Duden. Der Lebensmensch etwa ist so ein Kandidat, nicht zu verwechseln mit dem Lebemenschen, dem Menschen des Genusses, der zu Goethes Zeiten auf dem Höhepunkt seiner Wortkarriere stand. Der Lebensmensch hingegen ist derjenige, den man als wichtigsten Menschen im eigenen Leben empfindet. Bleibt es bei der aufstrebenden Tendenz, die das Korpus ihm attestiert, wird man von dem neuen Wort noch öfter hören.

Wie lassen sich solche Veränderungen erklären? Warum weichen wir, die Deutschsprechenden, immer wieder vom herkömmlichen Gebrauch der Sprache ab – oft gemeinsam und koordiniert, aber ohne uns dessen bewusst zu sein? Bei solchen Fragen kommt der Linguist Rudi Keller auf die Trampelpfade zu sprechen.

Über die Rasenflächen des Campus der Universität Düsseldorf, an der Keller lehrt, zieht sich ein Netz von Trampelpfaden. Betrachtet man die Wege von oben, wird schnell klar: Dieses scheinbar zufällig entstandene Netz ist ökonomisch und durchdacht – und in seiner Struktur den von Architekten angelegten Pflasterwegen weit überlegen. Das liegt aber nicht an der Intelligenz oder Planung der Beteiligten – sondern an ihrer Faulheit. Freundlicher ausgedrückt: Die Studenten und Angestellten wollen einfach schneller von der Bibliothek zum Hörsaal gelangen.

„Auch in der Sprache muss man zuerst die Motivation untersuchen, wenn man wissen will, warum sie sich ändert“, sagt Keller. Eines der Urmotive sei hier ebenfalls, Energie zu sparen, ergo: Bequemlichkeit. Ganz so einfach lässt sich das in der Praxis aber nicht immer umsetzen. Wer in der Sprache abweicht von den gepflasterten Wegen, feststehenden Grammatikregeln und dem linguistischen Allgemeingut, macht formal gesehen zunächst einen Fehler. Dessen einzige Beachtung besteht anfangs häufig in seiner Verurteilung: Schlampiger Sprachgebrauch, nein danke! „Solange Fehler nicht systematisch gemacht werden, bleiben sie folgenlos“, sagt Keller.

Machen aber alle denselben Fehler, dann ist er keiner mehr. Auf dem Düsseldorfer Campus wurden Pfade erst sichtbar, nachdem das Gras von einzelnen Übeltätern, die sich im Nachhinein als Pioniere erwiesen haben, niedergetrampelt war. Bald benutzten immer mehr Menschen die neuen Wege. Die Vorzüge der neuen Option hatten sie überzeugt.

In der Sprache kämpfen etliche Abweichungen darum, sich im Alltag durchzusetzen. „Im Herbst diesen Jahres“ etwa gilt als falsch, richtig ist „im Herbst dieses Jahres“. Aber sogar in Nachrichtensendungen hört man häufig die falsche Variante. Der Grund: Die meisten ähnlichen Konstruktionen tragen ein n, „im Herbst vergangenen Jahres“ und „im Herbst nächsten Jahres“ beispielsweise. Ein ausreichendes Motiv, meint Keller. Was heute noch falsch ist, könnte morgen die Regel sein.

Da sich neue Normen scheinbar wie von selbst etablieren, obwohl alle Beteiligten nur nach eigenen Motiven handeln, spricht Keller in Anlehnung an Adam Smith von der „unsichtbaren Hand“. Besonders in der gesprochenen Sprache lässt sich deren Wirken immer wieder beobachten. Die Konstruktion „wir haben“ etwa wird längst häufig als „wir ham“ ausgesprochen. Faulheit. Auf die Orthografie, die Schriftsprache, hat das bislang keine Auswirkungen. Dies kann sich jedoch ändern. […]

Quelle: DIE ZEIT Nr. 19 / 2009

Erwartungshorizont

Inhaltliche Leistung

	Anforderungen **Die Schülerin / Der Schüler**	**Max. er-reich-bare Punkt-zahl**
	- formuliert eine aufgabenbezogene Einleitung (Titel, Textsorte, Autor und Entstehungszeit).	**2**
	formuliert das Thema des Sachtextes, etwa: Eigengesetzlichkeit in der permanenten Weiterentwicklung der deutschen Sprache	**4**
	gibt die Hauptaussagen des Sachtextes wieder, etwa: - Die Sprache wandelt sich ständig. - Am Wandel sind alle (auch unbewusst) beteiligt. - Nur durchsetzungsfähige Innovationen tragen zum Sprachwandel bei. - Dazu gehören auch „systematisch“ gemachte Fehler. - Der Sprachwandel folgt dem Prinzip der „unsichtbaren Hand“.	**7**
	erschließt den gedanklichen Aufbau des Sachtextes, etwa: - These: In der Sprache kommt es ständig zu Veränderungen. - konkretisierendes/informierendes Beispiel: Ausführungen zur Arbeitsweise des Dudenverlages	**8**
	- Argument: Sprachgebrauch unterliegt dem Prinzip der Vereinfachung, Verkürzung. - Fazit: Keine Synchronität im Wandel von gesprochener Sprache und Schriftsprache	
	untersucht die sprachlichen Mittel im Hinblick auf die Leserlenkung. - auf der Ebene der Semantik (z. B. Metapher, Personifizierung, …); - auf der Ebene der Syntax (z. B. Aufzählungen, Einschübe, …).	**5**
	untersucht die Mittel der Leserlenkung im Textabschnitt (Zeile 32–54), etwa: - Eröffnung des Erklärungsansatzes durch zwei Fragen - unmittelbare Ansprache des Lesers - Beispiel der Trampelpfade - Analogisierung mit dem Phänomen Sprachwandel - Expertenmeinung des Linguisten Keller in wörtlicher Wiedergabe	**7**
	erläutert, wie durch die Mittel der Leserlenkung im Textabschnitt (Zeile 32–54) das Thema veranschaulicht wird, etwa: - Die parallel angeordneten Fragen präzisieren den Untersuchungsgegenstand. - Die direkte Anrede des Lesers zeigt, dass es um ein Phänomen von allgemeinem Interesse geht. - Die Einbeziehung eines Experten lässt die Ausführungen seriös und wissenschaftlich wirken. - Das aus dem Alltag stammende Beispiel konkretisiert das Prinzip der Ökonomisierung. - Das abstrakte Thema „Sprachwandel“ wird besser nachvollziehbar und auch für Laien verständlich.	**7**

	erschließt die Intention des Sachtextes, etwa: - Information eines Zeitungspublikums zu einem sprachwissenschaftlichen Sachverhalt - anschauliche Aufbereitung für eine allgemeine Leserschaft - Appell: Werben für	**5**
	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (3)	
	Summe inhaltliche Leistung	**45**

Darstellungsleistung

	Anforderungen **Die Schülerin / Der Schüler**	**Max. erreichbare Punktzahl**
	strukturiert den eigenen Text schlüssig, gedanklich klar und auftragsbezogen.	**2**
	formuliert unter Beachtung des Adressatenbezugs sowie der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen: - sinnvolle Anteile von informierenden und erklärenden Textpassagen, - Beachtung der Tempora, - korrekte Redewiedergabe (Modalität).	**2**
	nimmt in ihren/seinen Aussagen sachgerecht und für die geforderte Textsorte angemessen Bezug auf die Ausgangsmaterialien.	**1**
	formuliert eigenständig, allgemeinsprachlich präzise und stilistisch angemessen.	**2**
	schreibt sprachlich richtig (R, Z, G – ohne Tempora und Modalität) und formal korrekt.	**8**
	Summe Darstellungsleistung	**15**

3.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die Sekundarstufe I für das Lehrwerk „Deutschbuch“ aus dem Cornelsen Verlag entschieden. Dieses Werk wird über das Ausleihsystem der Schule zur Verfügung gestellt.
Ergänzt wird die Arbeit mit dem Lehrwerk in der Sek I durch Arbeitshefte aus derselben Lehrwerkreihe.
Der Unterricht ist gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben durch weitere Materialien (Arbeitsblätter, Podcastbeiträge, Filmausschnitte, Ergebnisse von Internetrecherchen, Radiobeiträge u.v.m.) zu ergänzen.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

<u>Fachübergreifende Vereinbarungen</u>

Der Deutschunterricht hat zahlreiche Berührungspunkte zu anderen Fächern und bietet daher vielfältige Möglichkeiten, die Arbeit auch in einer fachübergreifenden Perspektive zu planen und zu gestalten. Vernetzungsmöglichkeiten werden von der Fachgruppe Deutsch systematisch in den Blick genommen, um im Dialog mit anderen Fachgruppen die Optionen fachübergreifender Vereinbarungen zu prüfen und zu entwickeln.

Folgende aus der Sicht des Faches Deutsch relevante Vereinbarungen stehen derzeit im Fokus der fachübergreifenden Arbeit:

- Vereinbarungen über Sequenzen zur Einführung und weiterführenden Nutzung digitaler Programme zur Textverarbeitung und Präsentation in unterschiedlichen Jahrgängen
- Vereinbarungen zur Einführung und zum Einsatz von Recherchestrategien
- Maßnahmen im Bereich der lerngruppenübergreifenden Sicherung der Bewertungsqualität (Festlegung gemeinsamer Beurteilungskriterien für z.B. von Schülerinnen und Schülern erstellte Portfolios, Präsentationen, Medienprodukte etc. wie auch eine Vereinheitlichung der Modalitäten zur Korrektur von Schülerinnen– und Schülerprodukten)

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Die Fachgruppe Deutsch überprüft in regelmäßigen Abständen, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.
Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zuentwickeln. Die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen werden zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht. Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts herangezogen.

Überarbeitungs- und Planungsprozess

Eine Evaluation erfolgt in geeigneten Abständen. In der Fachkonferenz zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und eventuell notwendige Konsequenzen in Form einer Weiterentwicklung des schulinternen Lehrplans gezogen.